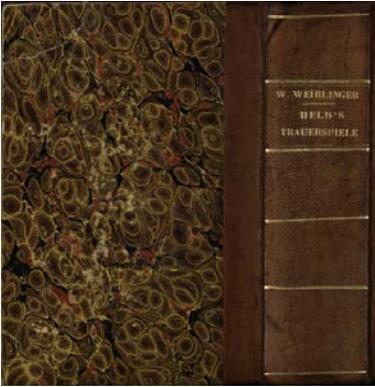


Waiblinger, W. Gedichte, 1844.
 Held, F. W. Liebe. Tragödie, 1841.
 Ders. Freundschaft. Tragödie, 1842.



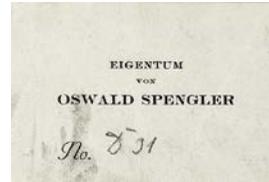
WAIBLINGER, WILHELM. Gedichte. Herausgegeben von EDUARD MÖRIKE. Hamburg (d.i. Canstatt ?), Verlag von G. Heubel 1844. (III -) XII, 287 S. [Angebunden:]

HELD, FRIEDRICH WILHELM. Liebe. Tragödie in fünf Acten. Erfurt, Selbstverlag 1841. 253 S. [Und:]

DERS. Freundschaft. Tragödie in fünf Acten. Ohne Ort (Erfurt ?), Selbstverlag 1842. 400 S. In einem Halblederband d.Zt. mit vergoldetem Rückentitel und -fileten. Leicht fleckig, Kanten etwas berieben, Ecken etwas bestoßen. € 1800

Zu 1) Erste Ausgabe der Sammlung (Mygdales 87; Goedeke VIII,645,

35). – Ohne den Vortitel. Leicht stockfleckig. Zeitgenöss. Stempel a.d. Titel „Zur Bibliothek des Prinzen FRIEDRICH ZUR LIPPE gehörig“. – Zu 2 und 3) Erste Ausgaben (Kosch VII,813; Hirschfeld, Taschengoedeke S.207). – Etwas stockfleckig. Der Block von Waiblingers Gedichten ist etwas schmaler und kürzer, die ersten Bil. des folgenden Titels deshalb mit Druckspur. Exlibris „OSWALD SPENGLER“ a.d. Vorsatz.



Wohlerhaltenes Exemplar mit bemerkenswerter Provenienz von W.WAIBLINGERS (Heilbronn 1804 – 1830 Rom) posthum von MÖRIKE bearbeiteten und herausgegebenen Gedichten. „In WAIBLINGER's kleinern Gedichten zeigt sich unstreitig diejenige Seite seiner Poesie, die er am reinsten ausgebildet hat. Gleichwohl ist nichts gewisser, als daß der Verfasser sie bei einer spätern Sammlung einer strengen Auswahl unterworfen und vielfach verbessert haben würde. Ein frühzeitiger Tod hat ihm dies aber nicht erlaubt. Daher ... lag der Gedanke nicht zu fern, es möchte einer seiner Freunde, welcher mit seiner Art hinlänglich vertraut wäre, diese Mühe übernehmen, und der Herausgeber hat sich einer solchen Pflicht nicht entziehen zu dürfen geglaubt.“ (S.V). Was den mutmaßlichen Erstbesitzer Prinz FRIEDRICH ZUR LIPPE (Detmold 1797 – 1854 Lemgo) dazu veranlasst hat, WAIBLINGERS (der Rückentitel schreibt „Weiblinger“) *Gedichte* mit den ganz andersartigen und auch im Format abweichenden Tragödien des exzentrischen, liberal-demokratischen Publizisten und Dramatikers F.W.HELD (Neiße 1813 – 1872 Berlin) zusammen binden zu lassen, kann ich nicht einmal vermuten. Die beiden Stücke aus der „Firma‘ Tragödien“ (Held im „Geleitswort“ zu *Freundschaft* (S.397) sind alles, was in seiner Reihe „Moderne Original-Tragödien“ (*Liebe* hat diesen Reihentitel noch nicht) erschienen ist. Mit ihnen stellte er sich selbst in eine Tradition von Dramatikern wie CALDERON, MOLIÈRE, TERENCE, SOPHOKLES und besonders SHAKESPEARE, in deren Stücken allein „der Nachwelt die Quellen für das Studium der Sittengeschichte“ (ebda S.398) geliefert werden. Allerdings waren HELDS Tragödien nicht ganz so erfolgreich. Am Schluss erklärt er sich bereit die Stücke für die Aufführung auf der Bühne zu bearbeiten, jedoch habe sich „bisher ... außer dem Schauspiel-Director E.BACHMANN in Birnbaum (Pommern) keine Bühne“ interessiert gezeigt.

Waiblinger,W. Gedichte, 1844.

Held,F.W. Liebe. Tragödie, 1841.

Ders. Freundschaft. Tragödie, 1842.